

ſchen Gränze, in einer der höchſten Gegenden Teutſchlands. Der Fichtelberg iſt ein Gebirge von vielen auf einander gethürmten, mit Fichten bewachſenen Bergen, Klippen und ſehr hohen Felsengipfeln, wovon der Döſenlopf für den höchſten gehalten wird (über 3600 Fuß). Hier liegen die Quellen vieler Flüſſe, die nach ganz verſchiedenen Weltgegenden laufen. Der weiße Main fließt vom Fichtelberge nach Weſten, und die Raab nach Süden zu; die Eger öſtlich, und die Thüringiſche Saale nördlich. Der rothe Main entſpringt und vereinigt ſich hier mit dem weißen; der vereinigte Fluß iſt der Main. Im Süden entſpringt die Pegniß, die unterhalb Nürnberg in die Rednitz fällt. Der weſtliche ebene Theil hat fruchtbaren Boden, und das Land wird gut bearbeitet. Produkte: ſehr viel Hanf und Flachſ, und daraus bereitetes Del, Tabak, ſehr gute Rindviehzucht; Kupfer, Eiſen, Alaun, Vitriol, Pottaſche und ſchöne Marmorarten. Viel Kunſtleiß. Die herrſchende Religion iſt die evangeliſch-lutheriſche. — Das Fürſtenthum hat Landſtände und wird in das Ober- und Unterland getheilt. Letzteres liegt zwiſchen Ansbach und Bamberg.

Baireuth, am rothen Main, die wohlgebaute Hauptſtadt mit 850 Häuſ. und 10.000 Einw. In derſelben ſind Lattundruckereien, und bei derſelben (zu St. Georgen am See) wird der Marmor des Landes zu mannichfaltigem Gebrauche ſchön verarbeitet, und hierauf weit und breit verführt; auch ſehr gutes Fayence gemacht.

Kulmbach, am weißen Main, die alte Hauptſtadt, daher auch noch oft das Fürſtenthum von ihr benannt wird, mit 400 Häuſern und 3000 Einw. Es wird hier viel Leder bereitet. — Die Plaſſenburg, Bergſchloß mit dem Landesarchive.